

KULTUR IN LIPPE
Barbara Luetgebrune (blu)
Ohmstr. 7, 32758 Detmold
E-Mail: Detmold@lz-online.de
Tel. (05231) 911-140
Fax (05231) 911-145

KINO

Filmbühne Kinocenter, Brüderstr. 11, Bad Salzungen:
Der Kaufhaus Cop: 14.30, 20 Uhr.
Der Vorleser: 18, 20.15 Uhr.
Fast & Furious – Neues Modell. Originalteile.: 10, 15.15, 17.30, 20 Uhr.
Knowing: 15, 17.30, 20 Uhr.
Monsters vs. Aliens: 14.30, 16.15 Uhr.
Männersache: 18 Uhr.
Vorstadtkrokodile: 16.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 22) 1 05 62.
Kaiserhof-Lichtspiele, Am Bahnhof, Detmold:
Hilde: 20 Uhr.
Monsters vs. Aliens: 15 Uhr.
Vorstadtkrokodile: 17.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 2 55 97.
Filmwelt, Lange Str. 74, Detmold:
Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch: 15.15 Uhr.
Slumdog Millionär: 17.15, 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 3 20 73.
Kinowelt Lage, Im Bruche 2, Lage:
Knowing: 20.45 Uhr.
Monsters vs. Aliens: 18.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 32) 6 96 55 7.
Hansa Kino, Neue Torstr. 33, Lemgo:
Der Vorleser: 18 Uhr.
Die drei??? – Das Geheimnis der Geisterinsel: 14.30 Uhr.
Fast & Furious – Neues Modell. Originalteile.: 18, 20.30 Uhr.
Monsters vs. Aliens: 15 Uhr.
Slumdog Millionär: 20.15 Uhr.
Vorstadtkrokodile: 16.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 61) 18 85 00.



Kurzfilme aus aller Welt: Ankrstin Kroll, Vanessa Kowarsch, Anna-Maria Schneider, Ilknur Karabulut und Levent Arslan (von links) von der Kultur- und Art-Initiative sichten im Hangar 21 die Einsendungen zum Festival „filmlichter 09“.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

Kurze Filme im Kubus

5. Auflage des Internationalen Kurzfilmfestivals geht im Juni in der Kulturfabrik Hangar 21 an den Start

■ **Detmold (blu). Ein großer Berg Briefumschläge, gepolstert, mit ausländischen Briefmarken beklebt, per Computer beschriftet oder auch handschriftlich adressiert: Jeden Morgen das gleiche Bild, das sich dem Team der Kultur- und Art-Initiative auf dem Weg ins Büro bot. Und bestes Zeichen dafür, dass das 5. Internationale Kurzfilmfestival ansteht.**

1500 Kurzfilme aus aller Welt sind eingesandt worden, 200 davon werden vom 4. bis zum 7. Juni in Detmold zu sehen sein. Und zwar zum ersten Mal in der

Kulturfabrik Hangar 21, dort, wo auch die Kultur- und Art-Initiative ihren Sitz hat. „Schön. Das hier ist schließlich ihr Zuhause“, freut sich Vanessa Kowarsch. Und Festival-Direktor Levent Arslan ergänzt: „Wir möchten die Leute einladen, großartige Kurzfilme zu sehen, aber auch dazu, die Kulturfabrik kennen zu lernen.“

Die inhaltliche Bandbreite reicht von gesellschaftskritischen Themen wie 11/09, Umwelt und Globalisierung bis hin zu gutem Unterhaltungskino. Experimentelles, Dokus, Animationsfilme und auch Musik-

videos, die unter dem Titel „Zur Rettung der Popkultur“ laufen. Abschlussfilme, eingesandt von Hochschulabsolventen, und Filme aus der Region. Thematisch und stilistisch ist das Sortiment also gut gemischt.

Regisseure reisen zum Festival an

Nur eines gilt für alle Filme: Sie decken allesamt die Disziplin „Kurzstrecke“ ab. Ihre Spieldauer bewegt sich zwischen 40 Sekunden und 15 Minuten. „Wir

hatten weniger Einsendungen als in den vergangenen Jahren, das liegt wohl an dem frühen Festival-Termin“, sagt Levent Arslan. „Aber qualitativ sind viele Super-Filme dabei.“ Erstmals wird es beim Festival eine „Lange Nacht der Kurzfilme“ geben, in der „Best-ofs“ der Kurzfilmfestivals 2005 bis 2008 zu sehen sein werden. Nachmittags gibt es wieder spezielle Themenblöcke für Kinder.

Die Regisseure der ausgewählten Kurzfilme sind wieder zum Festival eingeladen, „denn wir wollen mit dem Festival auch kulturellen Austausch

betreiben“, sagt Vanessa Kowarsch. Ausstellungen und Installationen werden das Filmprogramm begleiten. Wieder wird ein Publikumspreis ausgelobt, neu ist diesmal ein Festivalpreis. Und alles – inklusive der Verpflegung – wird sich in und um die Kulturfabrik abspielen. Die ungewöhnliche Akustik dort ist eine Herausforderung, aber die Organisatoren haben eine Lösung im Blick: „Es wird wohl einen Kubus mitten im Hangar geben, in dem die Filme gezeigt werden“, so Levent Arslan.

@ www.fest-der-filme.de

Gitarrist im Porträt

„Meister von Morgen“

■ **Detmold.** Das nächste Konzert in der Musikhochschul-Reihe „Meister von Morgen – Preisträger stellen sich vor“ gestaltet am Sonntag, 19. April, der Gitarrist Juan Carlos Arancibia Navarro. Beginn ist um 11.30 Uhr im Brahms-Saal des Palais an der Neustadt.

Auf dem Programm des Matinee-Konzertes stehen Kompositionen von Johann Kaspar Metz (1806 - 1856), Mauro Giuliani (1781 - 1829), Isaac Albeniz (1860 - 1909), Dionysio Aguado (1784 - 1849) und Joaquín Rodrigo (1901 - 1999). Die Klavierbegleitung übernimmt Kirill Yashin. Im Anschluss führt der Rektor der Hochschule, Prof. Martin Christian Vogel, ein Gespräch mit Juan Carlos Arancibia Navarro.

Der Eintritt kostet 7,50 Euro, für Studierende und Schüler ist er frei.



Parka und Chili Palmer im „Kaiserkeller“

■ **Detmold.** Den ganz eigenständigen Pop-Sound aus Bass, Gitarre, Drums und Laptop von Parka und vorab Chili Palmer (Foto), die den Beweis antreten

wollen, dass Rock noch neue Facetten bieten kann und dass Popmusik nicht platt sein muss: Das gibt's am Freitag, 17. April, im Detmolder „Kaiserkeller“,

Hermannstraße 1, zu erleben. Los gehts um 21 Uhr. Einlass ist bereits ab 19 Uhr. Der Eintritt (Abendkasse) kostet sechs Euro, ermäßigt vier Euro. FOTO: PRIVAT

Virtuoses mit acht Schlegeln

Tchiki Duo begeistert im Vorstellungskonzert

■ **Detmold (ans).** Wenn die Gastprofessoren Jacques Hostettler und Nicolas Suter nach diesem Semester ihr Abschlusskonzert geben, werden sie sich wohl einen anderen Spielort suchen müssen. Denn die Begeisterung, die die beiden Marimbaphon-Spieler am Montag im Schlagzeughaus mit ihrer Virtuosität mit acht Schlegeln entfacht haben, wird ein Lauffeuer auslösen.

Jacques Hostettler und Nicolas Suter bilden das Tchiki Duo, eine atemberaubende musikalische Verschmelzung, die vergessen lässt, dass es zwei Musiker sind, die mit traumwandlerischer Sicherheit etwa durch die orientalische Fantasie „Islamei“ von Mili Alexejewitsch Balakirew (1837 - 1910) toben, die dieser ursprünglich geschrieben hat, um auch gute Pianisten das Fürchten zu lehren.

Das Marimbaphon ist die „hölzerne“ Schwester des Vibraphons. Es ist erst 60 Jahre alt, also gibt es wenige originäre Kompositionen. Viele müssen sich die Instrumentalisten auf den Leib schneiden. Wie so oft ist es wieder einmal Johann Sebastian Bach, dessen Musik sich wegen der Loslösung ihres geistigen Gehalts von der Verkörperung durch einen bestimmten Klang dafür ganz besonders eignet.

Dabei lösten die beiden Musiker das Problem der „pointillierenden“ Artikulation bei gleichzeitig lebendiger Phrasierung auf dem dämpferlosen Instrument sowohl in der c-moll-Fantasie, als auch im Prélude aus der Englischen Suite Nr. 2 a-moll und in den vier ausgewählten Goldberg-Variationen ganz herausragend. Nicht nur in die-

ser Hinsicht werden sich die angehenden Schlagwerker in Detmold von den beiden Meistern im Sommersemester eine Menge abholen können.

Auch in Hinblick darauf, welche interessante Klangfarben dieses Instrument in sich birgt, bringen die beiden eine faszinierende Menge mit, wie in dem „Wind in the Bamboo Groves II“ aus der Feder der Japanerin Keiko Abe (*1937) und dem „Ultimatum II für zwei Marimbas“ des Serben Nebojsa Jovan Zivkovic (*1962) zur hellen Freude der Zuhörer zu hören war.

Entführte die Japanerin ihre Zuhörer unter anderem mit ungewöhnlichen Spieltechniken in die sphärische Aura kont-

rollierter Windspielklänge, so verarbeitete Zivkovic in seiner Komposition die Schrecken des Jugoslawien-Krieges vom Bombenhagel über das leise Weinen bis zurück zur neu erwachten Lebensfreude in frapierend eindeutiger Lautmalerei.

Und auch die Frage, was „Tchiki“ denn bedeute, beantworteten die beiden mit einem virtuellen Spaß, der die Grenzen von Konzert und Variété locker überschritt. Wie ein Zauberer öffnete Nicolas Suter eine geheimnisvolle kleine schwarze Kiste, um darinnen vier Salzstreuer zu entdecken. Und was die beiden dann damit anstellten, war so unglaublich, dass den Zuhörern die Herzen hüpfen.



Tchiki Duo: Nicolas Suter (links) und Jacques Hostettler übernehmen eine Gastprofessur an der Hochschule für Musik. FOTO: SCHWABE

ANSICHTSSACHEN

DETMOLD

„ROT“, Arbeiten von Inga Rutzen, GEDOK-Galerie, Hornsche Straße 26, Sa 11 - 13/15 - 18 Uhr. Bis 25. April.

„Afrikanische Augenblicke“, Fotoportraits von Hans-Martin Kaup, Sommertheater, Neustadt 24, Mo, Di, Mi, Do, Fr 8 - 13 Uhr. Bis 8. Mai.

2 Jahre Kunstprojekt Talentförderung Gesamtschule Friedenstal, Sozialgericht, Richthofenstraße 3, Mo, Di, Mi, Do 8 - 16 Uhr, Fr 8 - 15 Uhr. Bis 15. Juni.
Malerei von Bernd Finkeldei, Ausstellung der Lippischen Ge-

sellschaft für Kunst, Schloss, Di - So 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr. Bis 26. April.

BAD SALZUFLEN

„For sale“, Arbeiten von Wolfgang Waesch, Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8, Mi, Do 17 - 19 Uhr, Fr - So 15 - 18 Uhr. Bis 16. April.

LAGE

„Bannwald“, Zeichnungen und Radierungen von Wolfgang Isele, ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst, Hörste, Teutoburger-Wald-Str. 105, Mo, Di, Mi, Do, Fr 10 - 18 Uhr.

Bis 28. April.
„Varus und die Ziegel Roms“, oder warum die Lipper vor 2000 Jahren nicht warm baden konnten“, Westfälisches Industriemuseum Ziegelei Lage, Sprikerheide 77, Di - So 10 - 18 Uhr. Bis 20. September.

LEMGO

„Ätzend!“, Gravur, Radierung, Lithographie; Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Schloßstraße 18, Eröffnung: So 11.30 Uhr.

Schloss Brake, Ausstellung „Kunst und Wissenschaft im Weserraum der Frühen Neuzeit“, Schlossstraße 18, Di - So

10 - 18 Uhr. Bis 3. Juni.
Museum Hexenbürgermeisterhaus, Breite Straße 15, Di - So 10 - 17 Uhr. Bis 12. November.

BARNTRUP

„500 Jahre Johannes Calvin“, evangelische Kirche zu Barntrup, Mi - Mo 15 - 18 Uhr. Bis 26. April.

HORN-BAD MEINBERG

Kraftplatz Externsteine, Fotoausstellung, Kurverwaltung, Parkstraße 17, Mi, Fr 9 - 12 Uhr, Mo, Di, Do 9 - 12/14 - 16 Uhr. Bis 1. Mai.